

Schulchronik

Schuljahr 2023/2024



Hallo zusammen,
wir waren in Shanghai,
China!

Jugend gründet:
LightTheWay begeistert mit
handfesten Businessplänen

Die meeresbiologische
Exkursion auf die
Hallig Hooge



Die Effos GmbH nimmt
noch mehr an Fahrt auf

JUGEND FORSCHT 2024:
Erneuter Erfolg beim
Landeswettbewerb Bremen

Gedenkstättenfahrt der
Antirassismus AG

Europaschule Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen

Vorwort

Liebe Leser:innen,

mit dem Schuljahr 2023/2024 geht ein äußerst kurzes Schuljahr zu Ende. Ungefähr 3 Unterrichtswochen betrug die Differenz zu einem „normalen“ Schuljahr. Diese Verdichtung des Unterrichtsstoffes stellte alle Schüler:innen und Kolleg:innen vor Herausforderungen, um die Lernziele zu erreichen. Dennoch wurden die außerunterrichtlichen Tätigkeiten und Aktivitäten dadurch kaum beeinträchtigt. Neben Studienfahrten veranstaltete die Antirassismus AG eine lehrreiche Gedenkstättenfahrt nach Terezín, Lidice und Prag und auch die Kooperation mit unserer Partnerschule, der „I&C Foreign Language School“ in Shanghai konnte durch den Besuch einer Gruppe von Schüler:innen nach längerer Abstinenz erfolgreich wieder aufgenommen werden. Eine weitere Ostasienaktivität stellte der Besuch einer 10-köpfigen Delegation aus Hamburg und Bremen bei Bildungseinrichtungen in Seoul, Südkorea, dar. Initiator und Delegationsleiter war unser ehemaliger Mitarbeiter Nils Peschke, der mittlerweile seinen Arbeitsplatz bei der Senatorin für Kinder und Bildung hat.

Wichtig - gerade im Hinblick auf effiziente Nutzung der Ressourcen in einem so kurzen Schuljahr - ist es auch, eingesetzte Mittel auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. So starten wir jedes Jahr im Herbst eine sehr personalintensive Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung neuer Schüler:innen. Deshalb war die Evaluation unserer Qualitätssteuergruppe, die am Anfang des Schuljahres durchgeführt wurde, mit der Frage, wodurch die neuen Schüler:innen auf unsere Schule aufmerksam wurden, sehr erkenntnisreich: Ein Großteil der Bewerber:innen informierte sich eigenständig über unsere Schulhomepage nach dem Bildungsangebot. Dieses Ergebnis führte dann u.a. dazu, dass sich ein junges innovatives Team daran gemacht hat, unsere – zu gegeben in die Jahre gekommene – Homepage neu zu gestalten. Auch wenn das Ergebnis noch nicht vollständig vorliegt, lassen die Entwürfe ein modernes, aufgeräumtes Design erkennen. Lassen Sie sich überraschen!

Über Instagram (@szutbremen) kann man sich aber ständig über das aktuelle Geschehen an der Schule informieren. Neben aktuellen Informationen zu Ausstellungen oder anderen Aktivitäten kann man dort über den Teachertalk z.B. interne Einblicke zu unseren Lehrkräften erhalten.

Eine Klärung über den zukünftigen Standort des SZ Utbremen steht immer noch aus, auch wenn die Planungen für einen neuen Standort weiterlaufen. Bestätigt hat sich leider, dass die Bildungsgänge mit dem Schwerpunkt Wirtschaft an den Campus West ziehen. Damit verliert die Schule zwei profilgebende Bildungsgangsangebote. Auf dem Campus Süd soll dann aber auf dem Gelände des Tabakquartiers in Woltmershausen mit der räumlich integrierten Technikerschule Bremen in – hoffentlich- unmittelbarer Nähe zum Technischen Bildungszentrum Mitte ein gewerblich-technischer Campus entstehen. So ist zumindest der Plan.

Mit der Technikerschule wurde die Kooperation bereits weiter verstetigt und zu diesem Schuljahr eine neue Aufstiegsfortbildung gestartet zum:r Staatlich geprüften Informationstechniker:in mit dem Schwerpunkt IT- und Cyber-Security. Ab nächstem Schuljahr wird auch das Angebot an Zusatzqualifikationen neben den bereits vorhandenen Europakaufleuten um die Europatechniker:innen erweitert. Der Umzug in ein neues Gebäude hat aber nicht nur Auswirkungen auf das didaktische Konzept des zukünftigen Unterrichts, auch die Lehrer:innenrolle wird sich dadurch ändern. Um darauf vorzubereiten, veranstaltete das Digitalisierungsteam der Schule zwei Barcamps mit Inhalten zum selbstorganisierten Lernen und zu digitalisierten Lernhilfen.

Ich danke allen Kolleg:innen für ihr Engagement in diesem Schuljahr und für die zahlreichen Beiträge für diese Schulchronik. Den Absolvent:innen gratuliere ich zur bestandenen Prüfung und wünsche viel Erfolg für den weiteren Lebensweg.



Hannes Ischebeck
Schulleiter



Inhalt

Vorwort	3
SZUT goes Barcamp!	6
“School Runnings” – unsere Läufer in Royalblau	8
Teambuilding im Exitroom	9

Profil Fremdsprachen



Hallo zusammen, wir waren in Shanghai, China!	12
Deutschland trifft China – Tage des deutsch-chinesischen Austauschs ..	13
Teambuildingsworkshop im Lidice Haus	14
Fotos in abstrakte Formen verwandeln	16
Abschlussklassen KAF22 und DQF20	15/16

Profil Informatik



Flaschenpost für Afrika	20
Besuch im „Jungen Informatiklabor“	22
Inbetriebnahme einer Automatisierungsanlage	23
Jugend gründet: LightTheWay begeistert mit handfesten Businessplänen . .	24
Rettungsschwimmen im Unibad	25
Abschlussklassen MATA22, ITA22, KAI22 und DQM21	20-24

Profil Naturwissenschaften



Besuch im Europapunkt	28
Endlich wieder Expopharm!	29
JUGEND FORSCHT 2024	30
Klassenfahrt der PTA22 nach Amsterdam/Zandvoort aan Zee	32
Die meeresbiologische Exkursion auf die Hallig Hooge	34
Abschlussklassen N23, OPT21A, OPT21B, CTA22, PTA22, BTA22, BOSP2317 und BOSP2318	28-35

Profil Wirtschaft



Mit Kurzbesuch aus Seoul, Südkorea!	38
Delegationsreise nach Seoul	39
Die Effos GmbH nimmt noch mehr an Fahrt auf	40
„FOS und danach“ - ein voller Erfolg!	42
Abschlussklassen W23B, W23A, ST21A, ST21B, ST22C und BOW23 . .	38-43

Wir sind: Europa, Mint und bunt

Verantwortung heute und gestern	46
„Jugend erinnert“: Schüler:innen treffen Außenministerin Baerbock . .	47
Erfahrungsbericht Gedenkstättenfahrt 2024	48
Weitere Impressionen von der AG Rettungsschwimmen	50

SZUT goes Barcamp!

Als sich das erste Schulhalbjahr dem Ende neigte, wurde der letzte Schultag von den Kolleg:innen genutzt, um ein BarCamp zum Motto „Förderung von eigenverantwortlichem Lernen“ durchzuführen. Mit dabei, als Special Guest, war unser ehemaliger Kollege Helmut Kläßen vom Landesinstitut für Schule (LIS) Bremen.

Januar 2024



Luisa Gresens

Was ist eigentlich ein Barcamp?

Es handelt sich um einen „geplant ungeplanten“ Wissensaustausch im Kollegium. Das Besondere daran ist, dass die Sessions, die zu einem übergeordneten Thema moderiert werden, von den Teilnehmenden selbst festzulegen sind. Jeder kann eine Session halten und/oder sich aktiv einbringen. Dabei geht es in erster Linie um den Austausch über Erfahrungen, Ideen, Hürden und Lösungsansätze. Somit sind die Sessions nicht unbedingt ein reiner Wissensvortrag, sondern lassen Raum fürs Nachdenken.

Worum ging es inhaltlich in den Sessions?

Das Oberthema war „das Fördern des eigenverantwortlichen Lernens“, wodurch folgende Sessions zustande kamen: Lerntheken, der Umgang mit ChatGPT, GoodNotes, Flipped Classroom, Nutzung von Projektmanagementtools, Lernvideos mit my-simpleshow und viele mehr.



Warum ist eigenverantwortliches Lernen so wichtig?

„Jeder will den Fortschritt - keiner die Veränderung“.

Die Berufswelt ist einem stetigen Wandel unterworfen: Zunehmende Digitalisierung und Automatisierung, die neuen Herausforderungen der künstlichen Intelligenz (im schulischen Kontext), demografischer Wandel, geopolitische Verschiebungen wie z.B. Zuwanderungen und ökologische Herausforderungen wie z.B. der Klimawandel sind einige dieser Veränderungen. Demnach ist es die Aufgabe der Lehrkräfte, die Schüler:innen und Auszubildenden auf mögliche Veränderungen vorzubereiten.

In der Welt von heute ist nicht in erster Linie ein Mangel an Wissen oder Fähigkeiten das Problem, sondern vielmehr der Umgang mit den ständig wechselnden Anforderungen an die Person im beruflichen sowie privaten Umfeld. Dies erreichen wir als Lehrkräfte nicht, indem wir Fachwissen dozieren, sondern den Schüler:innen Problemlösungsstrategien an die Hand geben und ihnen die Zeit und den Ort dafür einräumen, diese zu entwickeln. Die räumlichen und zeitlichen Freiheiten erhoffen wir uns von der Umstrukturierung zum Campuskonzept. Das passende Mindset hingegen muss noch bei den Lernenden und den Lehrenden gleichermaßen ausgebildet und verinnerlicht werden.

Daher entstand im Bundesland Bremen die Vision „BBS Bremen 2035 - Verantwortung übernehmen. Verantwortung leben. Verantwortung einfordern.“ Berufsbildende Schulen haben zum Ziel, mit der Haltung, dass jeder Mensch lernfähig ist, eine „Umkehr der Verantwortung“ auf allen Ebenen zu ermöglichen. Damit geht ein verändertes Verständnis von Lehren und Lernen einher. Der Umsetzungsprozess kann wiederum nur durch Teamarbeit, Kooperation, Kollaboration und Vernetzung stattfinden. Einen Raum dafür, in diesem Fall mit dem Fokus auf Unterrichtsentwicklung, ermöglichen eine schulinterne Fortbildung im Rahmen eines BarCamps.

Welches Feedback gab es von den Teilnehmenden?

Das Feedback ist grundsätzlich sehr positiv ausgefallen. Viele Lehrkräfte bedanken sich für den gewinnbringenden Erfahrungsaustausch und konnten neue Umsetzungsideen für ihren Unterricht mitnehmen.

**#barcamp #thinkdigital #ideen
#jederkannkeiner muss #sharingiscaring
#bbs35 #umkehrderverantwortung
#neueslernen**



Dieses Jahr ist das SZUT beim B2Run in Bremen gestartet

“School Runnings” – unsere Läufer in Royalblau

Es scheint ein gewöhnlicher Dienstagabend im April zu sein mit typisch bremischem Wetter und frostigen Temperaturen. Doch sobald man den Osterdeich erblickt, tummeln sich rund um das Weserstadion Personen, die dem Wetter trotzen, und zwar nicht in Regenjacken und Gummistiefeln, sondern in Sportkleidung und Turnschuhen!



Lisa Hensmann

Unter ihnen erkennt man deutlich eine Gruppe von elf Lehrkräften, die Startnummern an ihre auffällenden royalblauen T-Shirts heften, um am 9. B2Run Firmenlauf teilzunehmen. Ein riesiges Dankeschön geht hierbei an Kai Stüven, denn ohne seine Hilfe beim T-Shirt-Druck wären unsere „Uties“ vermutlich einfach im Meer der anderen 8.700 Teilnehmer untergegangen.

Um 18:45 Uhr fiel der Startschuss und unsere tapferen Läufer begannen die 6,3 Kilometer entlang des Weserufers vorbei an Trommlern und jubelnden Zuschauern. Nach unfassbaren 25:50:4 Minuten sahen wir schon unseren ersten Läufer Jan Petermann durch das Tor ins Stadion einlaufen. Unter tosendem Applaus und ohrenbetäubendem Jubel empfing der Fanclub des SZUTs auch alle anderen Läufer zwischen den heiligen Rängen des Bremer Fußballs. Den größten Support erhielt jedoch unsere letzte Teamkollegin, die leider am

Ende noch in den Regen geraten ist. Unsere Fanbase war dabei übrigens beeindruckender als die Fans von Aldi, Atlas Elektronik und ArcelorMittal zusammen. Es wurde sogar einiges geboten, um uns fürs nächste Jahr abzuwerben, aber wir bleiben natürlich unserem Schulteam treu.

Leider konnten dieses Jahr drei unserer Mitstreiter:innen krankheitsbedingt nicht teilnehmen und ein weiteres Mitglied hat bereits bei der Parkplatzsuche aufgegeben. Klar ist: 2025 wollen wir dann mit einem größeren Team an den Start gehen. Wenn ihr also Lust auf ein sportliches Outdoor-Team-Event habt und euer Schweinehund Ausgang braucht, dann schließt euch dem School-Runnings-Team an! Frei nach dem Motto der Komödie „Cool Runnings“ von 1993: „Fühlt den Rhythmus, fühlt die Musik, diese Schule läuft uns zum Sieg“ oder auch „Dabei sein ist alles“.



Teambuilding im Exitroom

Einige Referendar:innen haben sich zusammen zum Ende des letzten Schuljahres mit ihren Mentor:innen und den Ausbildungs Koordinatorinnen Luisa Gresens und Lisa Hensmann einer extremen und externen Teambuilding-Maßnahme unterzogen. Sie ließen sich getrennt in zwei Gruppen in Exitrooms einsperren:

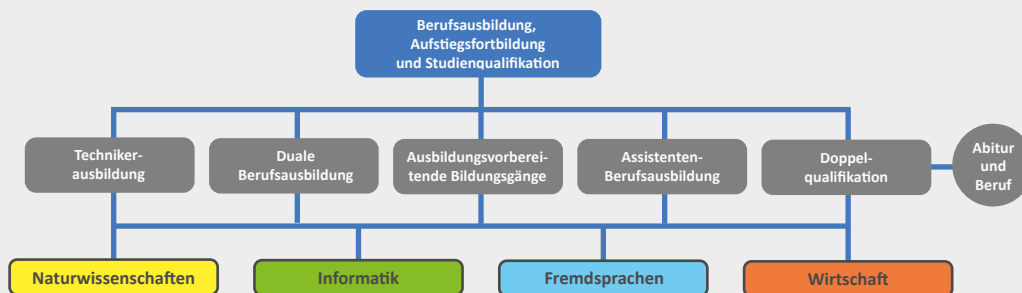
Während die einen in ihren Kajüten eingeschlossen waren, weil ihr Piratenkapitän den Verstand verloren hatte, wachten die anderen in der Bremer Kult-Bar "Krokodil" auf und mussten herausfinden, was die Nacht zuvor passiert war. Nach gruseligen Rätseln, Karaokegesängen und Krabbeln

durch dreckige Schächte sind nach einer Stunde alle wieder wohlbehalten und als Team gestärkt in der Freiheit angekommen und konnten den Abend bei einem gemeinsamen Burgeressen ausklingen lassen.



Lisa Hensmann





大家好！我们去过中国的上海！

Hallo zusammen, wir waren in Shanghai, China!





Profile an der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Fremdsprachen

Im Profil Fremdsprachen wird die fremdsprachliche Ausbildung auf wirtschaftliche Sachverhalte ausgerichtet. Neben Englisch umfasst die Ausbildung weitere Sprachen: Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch und Chinesisch.

Den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Ausbildung erlernen die Schüler:innen in einer außenhandelsorientierten Übungsfirma. In folgenden Fächern werden zusätzlich wirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt: Volkswirtschaft, Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen.

Ausbildungen im Profil Fremdsprachen:

- **Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen**
2-jährige vollschulische Ausbildung mit staatlich anerkanntem Berufsabschluss
- **Doppelqualifikation**
Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen
Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife zusammen mit einem staatlich anerkannten Berufsabschluss

Weitere Informationen auf: www.szut.de

Lehrerinnen und Lehrer im Profil Fremdsprachen



Meike Jum Bertz



Lisa Einhaus



Zakaria Faouzi



Sara Fischer



Ann-Dorothee
Hanser



Kai Herkströter



Kerstin Kiel



Claudia Langer



Nicole Lehocka



Larissa Maidhof



Maja Oelerich



Denise Robinson



Gabriela
Schaber



Sarah Williams
de Diaz



Markus Willer



Robert Wisz



Barbara Zenke

Hallo zusammen, wir waren in Shanghai, China!

Die Europaschule SZ Utbremen war nach einer langen Corona-Pause endlich wieder unterwegs, und das gleich bis nach China!



Sebnem Topal

Die Europaschule bietet ein breites Angebot für Fremdsprachen an, dabei haben Schüler:innen auch die Chance, das jeweilige Land zu besuchen. In diesem Jahr besuchten acht Schüler:innen des Bildungsganges DQF (Doppelqualifikation Kaufmännische:r Assistent:in mit dem Schwerpunkt Fremdsprachen plus Abitur) mit ihrem Fremdsprachenkurs Chinesisch die Megametropole Shanghai in Ostchina. Ende Oktober haben sich die Schüler:innen in Begleitung von zwei Lehrerinnen, Frau Schaber und Frau Topal, auf den 13-stündigen Flug gemacht.

Vor der Anreise gab es Online-Meetings mit unserer Partnerschule, der I&C Foreign Languages School. In dem diesjährigen Projekt „Neue Geschäftsmodelle verbinden Tradition und Innovation“ war das Ziel, Kurzvideos für den Instagram-Account der Übungsfirma zu entwickeln und umzusetzen.

In der Übungsfirma, der EFFOS GmbH, erleben Schüler:innen reale Arbeitsprozesse in verschiedenen Abteilungen eines internationalen Handelsbetriebes.

Gemeinsam mit den chinesischen Schüler:innen wurden Marketingmaßnahmen erarbeitet, welche in der fachpraktischen Ausbildung der Übungsfirma

angewendet werden sollen. Sie haben gelernt, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten und die Vorgehensweisen anderer Kulturen erfahren.

Denn neben dem Projekt ging es auch um die Erweiterung ihrer kulturellen Kompetenzen. Da die Schüler:innen bei den chinesischen Gastfamilien lebten, haben sie einen intensiven Einblick in das Familien- und Schulleben erhalten. Sie konnten ihr zuvor angeeignetes kulturelles Wissen und ihre sprachlichen Kompetenzen einsetzen und verstärken. Dadurch entstand ein tiefes Verständnis für fremde Kulturen. Dies war nicht nur eine große Chance, den Chinesisch-Unterricht real werden zu lassen, sondern ist auch eine unschätzbare Schlüsselkompetenz für den späteren beruflichen Erfolg unserer Absolvent:innen.

Die deutschen und chinesischen Schüler:innen haben gemeinsam großartige Projektergebnisse erzielt und Freundschaften geschlossen. Wir freuen uns, diese Möglichkeit auch den nächsten Jahrgängen zu ermöglichen und werden die deutsch-chinesische Austauschbeziehung weiterhin aufrechterhalten!

Impressionen des Austausches:

- szutasia.wordpress.com/
- www.youtube.com/watch?v=HvD_j4YY10I



Deutschland trifft China – Tage des deutsch-chinesischen Austauschs

Vom 22.09.-24.09.2023 fand die Veranstaltung „Deutschland trifft China - Tage des deutsch-chinesischen Austauschs“ in Köln statt, organisiert von der Kultusministerkonferenz und dem Pädagogischen Austauschdienst. 5 Schülerinnen unserer Schule (DQF22 und DQF23) waren zu dieser Veranstaltung eingeladen und haben interkulturelle Erfahrungen sammeln können.

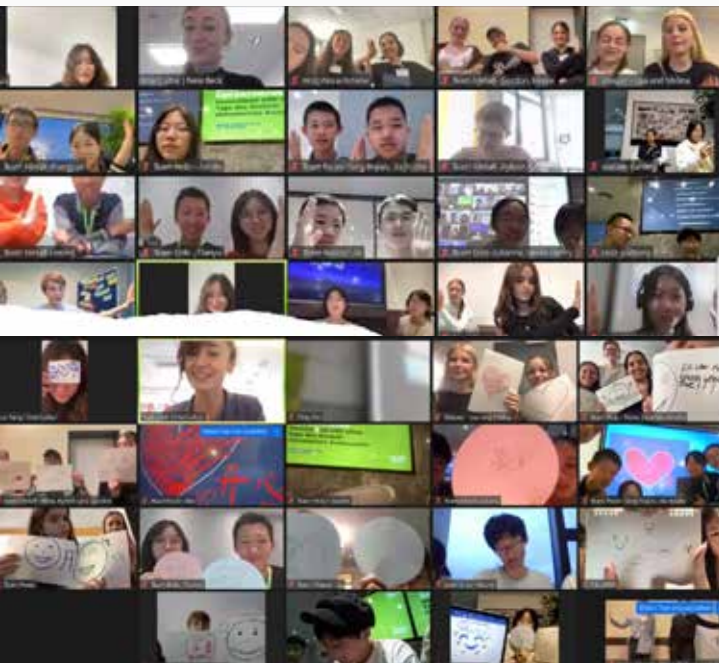
Hier folgt ein kurzer Erlebnisbericht einer Schülerin, die an der Exkursion teilgenommen hatte:

Gut 20 China-interessierte Schüler:innen aus ganz Deutschland erlebten ein interessantes und lehrreiches Wochenende, gefüllt mit der chinesischen Kultur. Es warteten unterschiedliche, tolle Aktivitäten auf uns. So erkundeten wir die Stadt Köln mit einer Stadtrallye, nahmen an verschiedenen Workshops teil und erprobten die Kampfsportart Tai-Chi gemeinsam im Park. Außerdem probierten wir

natürlich die chinesische Küche und aßen chinesisches Essen wie zum Beispiel einen traditionellen „Hot Pot“. Das Highlight des Austauschs waren definitiv die Online-Begegnungen mit den chinesischen Schüler:innen. Das gleiche Programm fand nämlich auch in Shanghai statt, dort jedoch mit dem Bezug zur deutschen Kultur. Über den Tag waren wir über das digitale Tool Padlet in Kontakt und luden dort unsere Aufgaben und Erlebnisse hoch. Es waren drei schöne und lehrreiche Tage!



Alina Warrelmann
(Schülerin der DQF23)



Teambuildingsworkshop im Lidice Haus

Vom 09.10. bis zum 11.10.23 waren die DQI23 und die DQF23 im Lidice-Haus auf der Weserinsel. Dorthaben wir einen Teambuildingsworkshop besucht, um durch kreative und herausfordernde Spiele, unser Teamgefüge zu stärken und gemeinsam zu wachsen.



Sara Fischer



Heiko Düser

Text verfasst
von der DQI23
und der DQF23

Unsere Ankunft am Montagmorgen um 10:00 Uhr markierte den Start in drei Tage voller Interaktion und Spaß. Zunächst bezogen wir unsere Zimmer. Danach begann das Seminar mit der Vorstellung unserer Betreuer, Samuel und René. Beide waren sehr engagiert und hatten viel Energie, die uns ansteckte. Zum Warmwerden spielten wir ein kleines Rhythmusspiel. Wir mussten in verschiedenen Geschwindigkeiten einen bestimmten Rhythmus nachkatschen und dabei einen bestimmten Text aufsagen. Als Nächstes mussten wir uns nach alphabetischer Reihenfolge aufstellen, aber ohne dabei zu sprechen. Das Gleiche taten wir dann noch einmal mit unserem Geburtsdatum und mit einer neuen Schwierigkeit. Statt einem Kreis sollten wir nun ein Dreieck bilden – eine echte Herausforderung! Samuel und René erklärten uns den Rest des Ablaufes von dem Programm und machten uns mit den Regeln bekannt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es am Nachmittag mit weiteren Teambuilding-Spielen im Haus weiter. Bei einem dieser Spiele teilten wir uns in drei Gruppen auf, wir durften nicht

miteinander reden und jede Gruppe hatte eine andere Aufgabe: Alle Stühle in den Flur bringen, mit allen Stühlen Türme aus je drei Stühlen bilden oder alle Stühle in einen Kreis stellen. Zuerst hat jeder nur sein Ziel verfolgt, aber nach einer kurzen Intervention der Teamer haben wir bemerkt, dass alle Ziele auch gleichzeitig erfüllt werden konnten.

Danach haben wir noch zwei kleinere Spiele gespielt. In einem dieser Spiele waren wir in einem Kreis in „Einser“ und „Zweier“ aufgeteilt. Die „Einser“ mussten ein Kissen im Kreis schnell genug herumgeben, um das Kissen der „Zweier“ einzuholen. Im letzten Spiel haben wir einen Stuhlkreis mit einem Stuhl zu wenig gebildet. Die Person, die in der Mitte war, musste dann eine Aussage treffen, die nicht auf Äußerliches abzielt. Alle im Stuhlkreis, auf die diese Aussage zutrifft, mussten dann aufstehen und sich woanders hinsetzen, die Person, die keinen Platz ergattern konnte, leutete dann die nächste Runde ein. Mit diesem Spiel lernten wir uns alle noch ein wenig besser kennen. Nach diesem Spiel hatten wir Zeit für uns.



Am Vormittag des zweiten Tages haben wir als weiteres Highlight das Brottüten-Spiel gespielt. Dabei sind wir als zwei Gruppen gegeneinander angetreten und mussten um eine Stuhlreihe herumlaufen. Beim Laufen mussten wir eine Brottüte aufpusten. Wenn wir dann wieder nach der Runde an unserem Platz angekommen waren, mussten wir die Brottüte als Startsignal für den nächsten plätzen lassen. So wurde unsere Geschicklichkeit und Schnelligkeit getestet.

Nach diesen Spielen sind wir nach draußen gegangen. Dort haben wir alle ein 60 cm langes Regengraben-Stück bekommen, mit dem wir einen Kickerball über einen Hügel in eine Box bekommen sollten. Dabei durfte der Ball nicht anhalten und nicht zurückrollen. Leider haben wir es als Gruppe trotz mehrerer Versuche nicht geschafft, den Ball in die Box zu bekommen.

Am Nachmittag haben wir dann besprochen, wie unsere Motivation ist, wie wir uns das Seminar vorgestellt haben und was wir uns für die restliche Zeit des Seminars wünschen. Nach einer kleinen Pause haben wir uns geeinigt, in Kleingruppen in die Stadt zu gehen, um dort eine kleine Aufgabe zu lösen. Unsere Aufgabe war es, jeweils einen bestimmten Ort in der Stadt zu finden und die Geschichte verschiedenster Sehenswürdigkeiten wie z.B. Statuen herauszufinden. Am Ende sollten wir noch ein Bild mit der Kleingruppe machen, auf dem wir eine menschliche Pyramide vor diesem Ort darstellten. Danach hatten wir Freizeit, in welcher sich die einzelnen Kleingruppen noch besser kennengelernt haben.

Der letzte Seminartag endete mit dem „Zombie-spiel“, das noch einmal jeden Einzelnen forderte und uns zeigte, wie wichtig schnelle Anpassung und Kooperation in einem Team sind. Bei dem Spiel ist eine Person langsam durch den Raum gegangen und sollte sich auf den einzig freien Stuhl setzen. Die anderen sollten dies verhindern, indem sie sich vorher auf den freien Stuhl setzten. Dadurch mussten sie jedoch den eigenen Platz freimachen, wodurch der „Zombie“ dann den neuen freien Stuhl anvisieren musste.

Zum Ende dieses Seminars haben wir ein Fazit geschlossen und unsere Aufgaben als Individuum in einem Kollektiv festgehalten. Mit einem gemeinsamen Gruppenfoto schlossen wir den Workshop ab.

Da wir zu Beginn eigentlich nicht wussten, was auf uns zukommen wird, hatten wir keine konkreten Erwartungen. Trotzdem haben wir als Gruppe viel über das Teambuilding gelernt und wir verließen das Lidice-Haus mit vielen neuen Erfahrungen und einer stärkeren Bindung zueinander. Ein gelungener Workshop, der uns nicht nur näher zusammengebracht, sondern auch bleibende Erinnerungen geschaffen hat.



Abschlussklasse DQF20

von links nach rechts

- 1. Reihe:** Sudenaz Sirel | Marita van Goens, | An-Vy Woerheide
- 2. Reihe:** Malin Pohl | Meggy Liu | Jule Böttcher
- 3. Reihe:** Sarah Schelling | Ashley Nyarko Mensah |
Jessika Czerwinski
- 4. Reihe:** Malte Menzel | Shahenshah Rafiq | Maximilian Reitz

Fotos in abstrakte Formen verwandeln

Mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung „übersetzen“ die Schüler:innen ein Foto in einfache geometrische Formen wie Rechtecke, Dreiecke und Kreise und füllten die so entstandenen Flächen mit Farben oder Farbverläufen und gestalteten damit eigene Farb- und Formkompositionen, die derzeit in der Aula der Schule ausgestellt werden.

März - Juni 2024



Horst Wiese

Nachdem sich die Schüler:innen der DQI21 und DQF21 im Unterricht mit der Bildgestaltung und der digitalen Bildbearbeitung in der Fotografie beschäftigt hatten, näherten sie sich dem Thema Fotografie unter künstlerischer Perspektive. Sie setzten sich mit der Mehrperspektivität und Simultaneität des Kubismus auseinander, den Künstler wie Picasso zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt hatten. Dabei wurde versucht, ein Motiv aus unterschiedlichen Perspektiven und Distanzen in einem Bild zusammenzufassen. Der englische Künstler David Hockney, selbst ein großer Anhänger Picassos, übertrug dessen Ideen mit seinen „Joiners“ in die Fotocollage. Auf seinen Spuren entwickelten die Schüler:innen eigene Fotocollagen, die in der Aula betrachtet werden können.

In einem zweiten Schritt sollten sich die Schüler:innen dann ganz von dem eigentlichen Motiv einer Fotografie lösen und diese nur noch als Vorlage verwenden, um Flächen zu finden. Dadurch wurde die Tiefenwirkung der Fotos bewusst zerstört und die Formen des Motivs und seiner Umgebung abstrahiert. Die farbliche Ausgestaltung der so entstandenen Flächen konnte sich dann bewusst an den „eigentlichen“ Farben des Motivs orientieren und somit die Wiedererkennbarkeit des ursprünglichen Motivs erleichtern. Oder auch gerade nicht: Die Schüler:innen konnten die ganze Farbpalette nutzen, um ein rein abstraktes Bildnis zu gestalten.

Abschlussklasse KAF 22

links nach rechts

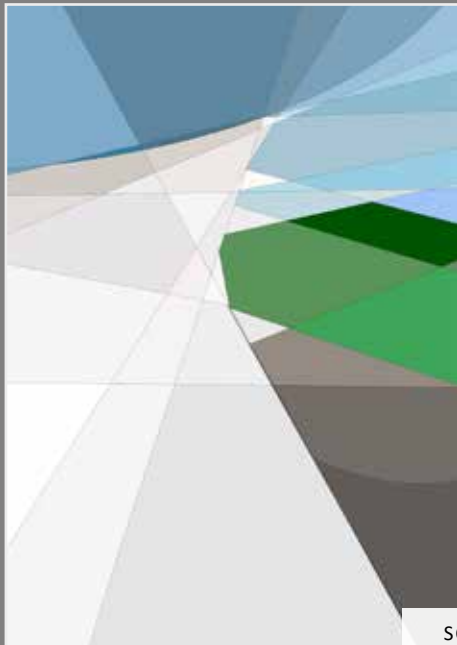
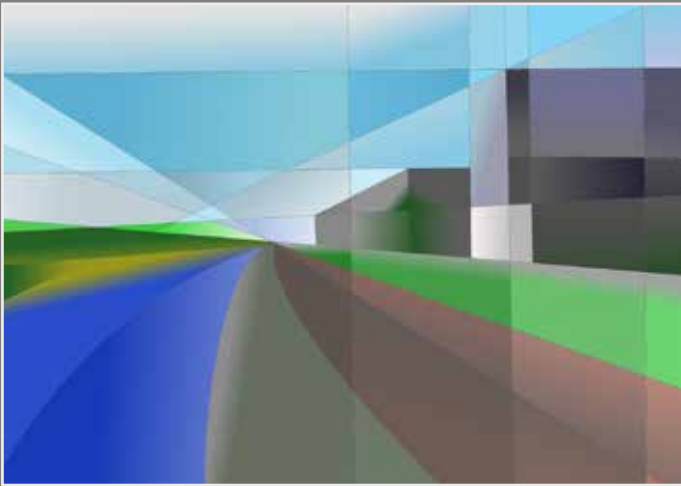
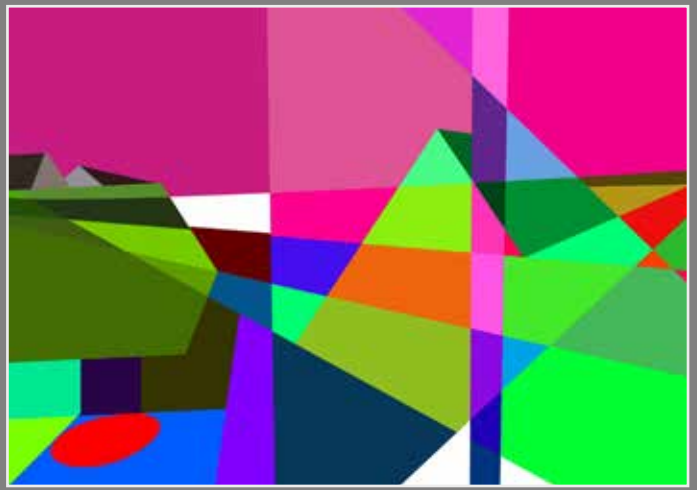
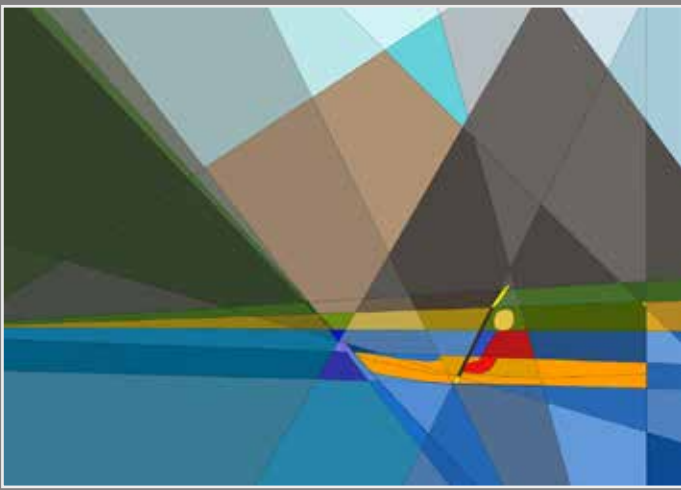
Reihe hinten:

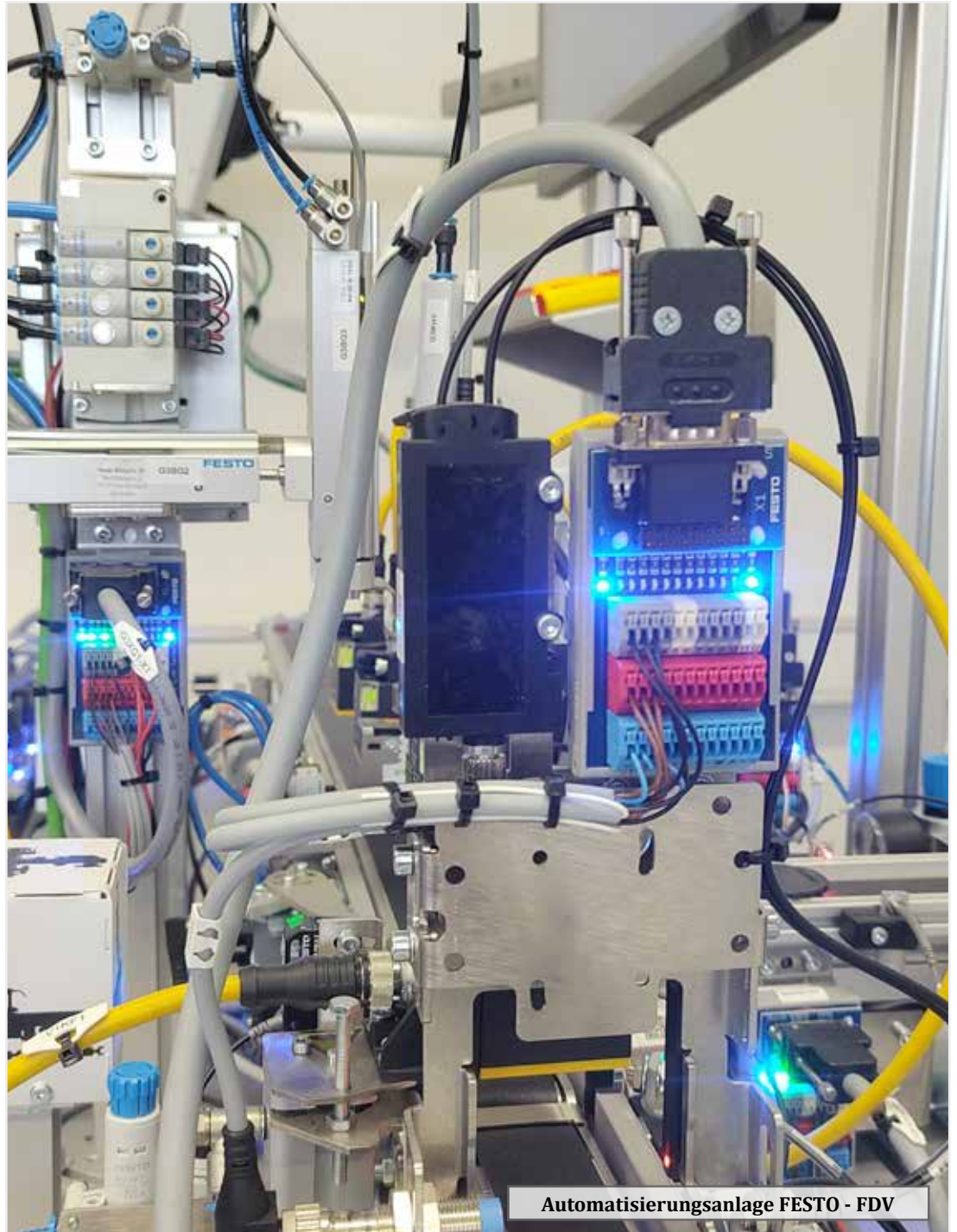
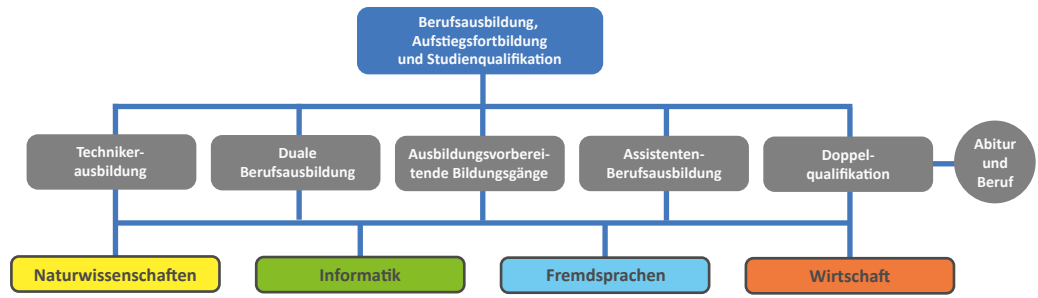
Zeynep Cobandede,
Nicolay Rößler,
Suphi Mirza Yilmaz,
Cem Arslan

Reihe vorne:

Gabriela Schaber
(Klassenlehrerin),
Zeynep Tepe,
Anique Brown,
Kai Herkströter
(Klassenlehrer)







Automatisierungsanlage FESTO - FDV



Profile an der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Informatik

Im Profil Informatik geht es neben dem Programmieren und der Digital- und Mikroprozessortechnik um Kenntnisse über Betriebssysteme und Computernetze.

Assistentenausbildungen in Informatik:

- Mathematisch-technische/r Assistent/in
- Informationstechnische/r Assistent/in

Duale Ausbildungen in Informatik:

- Berufe im Bereich Informationsverarbeitung und Telekommunikation

Doppelqualifikationen (DQ) in Informatik:

- DQ Informationstechnische/r Assistent/in
- DQ Mathematisch-technische/r Assistent/in

Weitere Informationen auf: www.szut.de

Lehrerinnen und Lehrer im Profil Informatik



Dennis Albers



Carola Blanck



Kolja Buß



Katrin Deeken



Heiko Düser



Manfred Eden



Jürgen Elfers



Timo Engelke



Olaf Giltzau



Bernd
Heidmann



Jorge Kristian
Hey



Harm Hörnlein-
Roboom



Hannes
Ischebeck



Stefan Krüger



Elmar Loos



Marcus Martens



Marko Mehrrens



Carsten Müller



Carmen Naber



Jan Petermann



Helge Possehl



Andre Quaß



Imke Remmert



Björn Scheetz



Sören Schwerk



Thomas Süß



Tobias Thiel



Andreas Vieluf



Horst Wiese



Jürgen Wolken-
hauer

Flaschenpost für Afrika

Von April bis Oktober 2023 nahmen die Schüler:innen der MATA22 (Mathematisch-technische:r Assistent:in mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik) am Projekt „Flaschenpost für Afrika“ teil.



Luisa Gresens

Im Rahmen des Unterrichtsfachs „Fachsprache“ erlernten die Schüler:innen, unter Anwendung des Projektmanagementtools „Meistertask“, ein Projekt zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Ziel des Projekts „Flaschenpost für Afrika“ war es, so viele Pfandspenden wie möglich für eine Berufsschule in Uganda zu sammeln. Das Projekt ermöglicht Jugendlichen in Uganda, eine Ausbildung in handwerklichen Berufen wie Schneider:in, Mechaniker:in, Maurer:in oder Elektriker:in aufzunehmen. Junge Menschen erhalten somit die Möglichkeit, direkt in ihren Dörfern Arbeit zu finden und sich selbstständig ein besseres Leben aufzubauen.

Dazu wurden, angelehnt an ein kaufmännisches Projekt, die Abteilungen Marketing und Gestaltung, Buchhaltung sowie zwei Projektleiter:innen bestimmt. Um ein Startkapital zu erwirtschaften, haben die Schüler:innen der MATA22 Verkaufsstände organisiert. Bei der erstmaligen Durchführung reflektierten sie bereits, dass die Vorbereitung zu kurzfristig war und es Mängel in der Werbung und Planung gab. Nichtsdestotrotz erwirtschafteten die Schüler:innen einen Gewinn

aus dem Verkauf, weshalb weitere Verkaufsstände organisiert wurden. Neben der ansprechenden Gestaltung der Sammelboxen, dem regelmäßigen Leeren der Boxen und der Einlösung der Pfandabgaben in Bargeld, pflegten die Schüler:innen im Rahmen der buchhalterischen Tätigkeiten eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Am Ende des Projektes konnte zu Gunsten der Berufsschule in Uganda ein Betrag von 65 € überwiesen werden.



Abschlussklasse MaTA22

von links nach rechts

vordere Reihe: Abed el Rahman Massalkhi, Jordan Gregg, Uren Umamageswaran, Ahmd Alalami, Sohail Pirouz, Amjad Alhamad, Stefan Krüger (Klassenlehrer);
mittlere Reihe.: Melanie Moreno Solis, Boris Dekic, David Boutros, Mohammad Alrajab, Bogdan Lemnar, Anna-Lena Haase, Mika König;
hintere Reihe: Marvin Mangold, Joost Michaelis, Mirko Schwarzin, Azam Alali, Dennis Merzlikin, Marvin Jäger;
 es fehlt: Mika Hensel





Abschlussklasse DQM21

links nach rechts

vordere Reihe:

Ameer Samara, Doa Ali Al Haj, Roshanak Behrouzian, Sahel Moghimi, Friederike Sahinoglu (Klassenlehrerin)

hintere Reihe:

Cedric Spitzer, Sviatoslav Bodnar, Jan Absolon, Fabian Droste, Max Elberfeld, Jannis Malek, Pascal Luttmann, Tolga Isik

Besuch im „Jungen Informatiklabor“

Gleich zu Beginn der Ausbildung als mathematisch-technische:r Assistent:in besuchten die Schüler:innen der DQM23 und MA23 einen jeweils zweitägigen Workshop im „Jungen Informatiklabor“.

23. - 25. August 2023



Horst Wiese

Das „Junge Informatiklabor“ der Hochschule Bremen (ehemals „Mobile Game Lab“) bietet unter anderem Informationsveranstaltungen und Schnupperworkshops rund um das Thema Informatik an. Dies umfasst Workshops für Nutzer:innen von Bildungseinrichtungen im Bereich Informatik, bei denen die Teilnehmenden mithilfe von abwechslungsreichen Methoden an die Informatik herangeführt oder ihr Wissen vertieft wird.

An den beiden Tagen lernten die Schüler:innen, den Mikrocontroller Arduino, eine Art kleinen Computer ohne Bildschirm und Tastatur, mit der visuellen, blockbasierten Programmiersprache Scratch, zu steuern. Im ersten Projekt wurden dabei elektronische Bauteile wie Leuchtdioden oder kleine Lautsprecher zum Leben erweckt. Im zweiten Projekt wurde ein kleiner Roboter, der mBot, in Bewegung gesetzt. Das Arbeiten hat viel Spaß gemacht. Zum Ende des Workshops konnten die Schüler:innen sich ihre Projekte gegenseitig vorstellen und so gegenseitig von neuen Ideen profitieren.



Abschlussklasse ITA22

von links nach rechts: Fabian Zöhrer (Klassenlehrer), Schüler:in: Daniel, Umut, Radik, Morteza, Adrian, Nouredine, Ranim, Mazen, Hamza, Andreas, Adam, Jannik, Sami, Benjamin Lukas. Es fehlen: Eric und Niklas

Inbetriebnahme einer Automatisierungsanlage

„If you think that the internet has changed your life, think again. The Internet of Things is about to change it all over again!“ – Brendan O'Brien

Im August 2020 erfolgte eine Neuordnung der IT-Berufe. Diese war u. a. aufgrund der digitalen Transformation notwendig. Somit wurden die bisherigen IT-Berufe um zwei neue Fachrichtungsschwerpunkte erweitert. Eine davon ist die Ausbildung als Fachinformatiker:in mit der Fachrichtung Digitale Vernetzung. Diese Ausbildung kann seit dem 1. August 2020 angewählt werden.

Fachinformatiker:innen der Fachrichtung Digitale Vernetzung arbeiten in der IT-Branche, in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche sowie in Organisationen und im Öffentlichen Dienst. Sie arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen Netzwerkkomponenten und sogenannten cyber-physischen Systemen. Dabei vernetzen und optimieren sie Systeme und Anwendungen auf IT-Ebene. Mehr noch als die Auszubildenden der anderen IT-Fachrichtungen sind Fachinformatiker:innen für die digitale Vernetzung im Bereich der Industrie angesiedelt – genau genommen an der Schnittstelle zwischen IT (Information Technology) und OT (Operation

Technology)– egal ob es um die Herstellung von Autos, Lebensmitteln oder Mobiltelefonen geht.

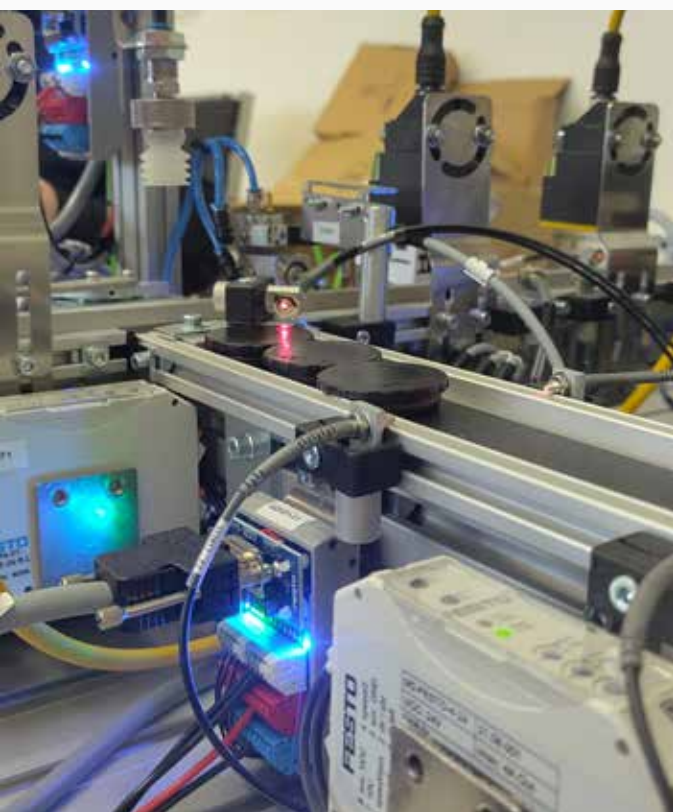
An unserer Schule konnte zum Jahresende 2023 ein cyber-physisches System im Rahmen einer Lernfabrik in Betrieb genommen werden. Ein cyber-physisches System bezeichnet den Verbund informatischer und softwaretechnischer Komponenten mit mechanischen und elektronischen Teilen, die über eine Dateninfrastruktur wie z. B. dem Internet kommunizieren. An dieser neuen Automatisierungsanlage können Lerninhalte wie die Vernetzung der Industrie (Industrie 4.0), Machine Learning (KI), Augmented Reality (AR), RFID, Touchpanel Programmierung und weitere Technologien aus dem „Internet der Dinge (IoT)“ praktisch nachvollzogen und ausprobiert werden. Die Kommunikation vom „Sensor bis zur Cloud“ – von der Maschine, über die Anlage und dem Produkt hin zum Menschen – steht im Mittelpunkt in den von uns verwendeten industrienahen Lernsituationen innerhalb der Ausbildung als Fachinformatiker:in für digitale Vernetzung.



Dennis Albers



Jürgen Elfers



LightTheWay begeistert mit handfesten Businessplänen

Das Schulzentrum Utbremen feiert einen großen Erfolg: Die Gruppe ‚LighTheWay‘ um die Schüler Jaber Ghorbani, Simon Sengstake und Stefan Dering hat es mit ihrer innovativen Idee bis in das Pitch Event des bundesweiten Wettbewerbs „JUGEND GRÜNDET“ in Berlin geschafft.



Temesgen
Andom Tesfay

Unter insgesamt 1.007 eingereichten Businessplänen wurden sie als eines von 33 Teams ausgewählt, um ihre visionäre Geschäftsidee in nur drei Minuten vor einer hochkarätigen Jury in Form eines Pitches (= Kurzpräsentation) zu vorzustellen. Anwesend waren außerdem etwa 100 Schüler:innen aus verschiedenen Bundesländern und sogar aus dem Ausland. „LighTheWay“ beeindruckte mit ihrem Konzept, das ein Navigationssystem mit einer Fahrradlampe kombiniert, um Sicherheit und Orientierung in der Dunkelheit zu verbessern. Die

LED-Matrix der akkubetriebenen Lampe projiziert Richtungspfeile direkt auf den Boden, wodurch Radfahrende sicherer ans Ziel gelangen können. Die Gruppenmitglieder aus der DQI21 haben nicht nur ihre kreativen Ideen präsentiert, sondern auch ihr Präsentationstalent und perfektes Timing für den Zeitrahmen von 3 Minuten unter Beweis gestellt. Dieser Erfolg ist ein besonderer Moment für das Schulzentrum Utbremen und unterstreicht das Engagement der Schüler:innen für Innovation und Unternehmertum.



Abschlussklasse KAI22

von links nach rechts

vordere Reihe:

Sahil Udehan, Prethesh Rajan

hintere Reihe:

Milan Lech, Maha Al Abed,
Maria Eduarda Soares
Martins, Anton Korpich, Henry
Frederik Johann Volbert



Rettungsschwimmen im Unibad

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 habe ich mir als Referendar in den Kopf gesetzt, die Schule mit meinem ehrenamtlichen Engagement zu verknüpfen. Schnell wurde von allen Seiten die Unterstützung deutlich und ich konnte mit der Idee durchstarten: Rettungsschwimmen in der Schule!

Im vergangenen Schuljahr hatte die AG Rettungsschwimmen am Schulzentrum Utbremen eine äußerst erfolgreiche erste Saison. Unter der Leitung von mir selbst (Dennis Schürholz) und zuletzt mit der Unterstützung von Björn Brase als Prüfer der DLRG Bremen wurden regelmäßig Trainings im Unibad abgehalten.

Das Engagement und die Begeisterung der Schüler:innen waren herausragend. Neun Schüler:innen aus unterschiedlichen Bildungsgängen nahmen regelmäßig an den Übungen teil und arbeiteten hart an der Verbesserung ihrer schwimmerischen Fähigkeiten sowie dem Aneignen rettungsspezifischer Techniken. Besonders hervorzuheben ist Pascal Luttmann, selbst bei der DLRG und Schüler der DQM21, der als engagierter Helfer und Ideengeber die AG mitgeprägt hat.

Die Übungen umfassen verschiedene Aspekte der Wasserrettung, darunter das Schwimmen in Kleidung, das Schleppen bewusstloser Personen im Wasser und der Einsatz verschiedener Rettungsgeräte. Um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein wurde auch die Befreiung aus einer Umklammerung in Paniksituationen trainiert. Zusätzlich erwarben die Schüler:innen die Fähigkeit, bewusstlose Personen an Land zu bringen und Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen.

Sechs der Schüler:innen werden bald das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in Silber erhalten, was ihre besondere Leistung und ihr Engagement würdigt. Diese Qualifikation eröffnet ihnen neue Möglichkeiten sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, sei es durch die Unterstützung von Rettungsmannschaften an Bremer Badeseen oder im zentralen Wasserrettungsdienst an der Küste.

Mit den steigenden Temperaturen möchten wir zum Schuljahresende noch eine Wasserrettungsstation der DLRG besuchen und so Praxisluft schnuppern. Die Planungen dafür stehen nun an. Auch unter den Lehrkräften gibt es Interesse, sich in die AG einzubringen.

Abschließend möchte ich sagen, dass die AG Rettungsschwimmen nicht nur Spaß macht, sondern auch die besondere Verantwortung für das Gemeinwohl verdeutlicht. Wir hoffen, die AG auch im nächsten Schuljahr fortzusetzen und weiter ausbauen zu können.

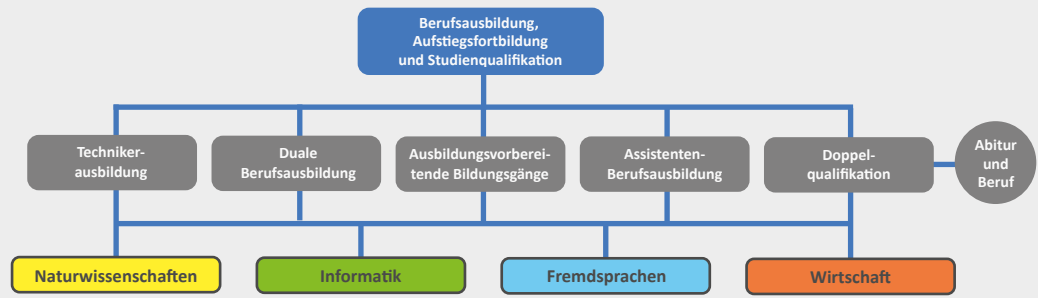
Bis dahin wünschen wir allen Schüler:innen, Absolvent:innen, Lehrkräften und Freunden des Schulzentrums Utbremen einen schönen Sommer und viel Spaß an den Bremer Badeseen. Passt auf euch auf - wir tun es auch!



**Dennis
Schürholz**

Weitere Fotos auf S.50





Exkursion auf die Hallig Hooge



Profile an der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Naturwissenschaften

Die vollschulische Berufsausbildung im Profil Naturwissenschaften bildet für die vielfältigen beruflichen Anforderungen mit modernen Laboren und neuester Technik in den Bereichen Biologie, Chemie, Pharmazie und Physik aus.

Duale Ausbildung im Profil Naturwissenschaft:

- Augenoptiker/in
- Biologielaborant/in
- Chemielaborant/in
- Lacklaborant/in

Assistentenausbildung im Profil Naturwissenschaft:

- Biologisch-technische/r Assistent/in
- Chemisch-technische/r Assistent/in
- Physikalisch-technische/r Assistent/in
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in

Staatlich geprüfte/r Techniker/in Fachrichtung Chemietechnik

Weitere Informationen auf: www.szut.de

Lehrerinnen und Lehrer im Profil Naturwissenschaften



Anne Katrin Back



Katrin Bahloul



Claudia Baune



Simon Christoph Berning



Johanne Birreck



Mike Boysen



Dr. Andrea Dötze



Inse Gädeken



Dr. Daniela Gledhill



Philipp Friedrich Hach



Lisa Hensmann



Daniel Hilberath



Christina Jäger



Dragana Jankovic Ilic



Nicola Kemper



Stephanie Lippold



Ralf Marks



Christiane Matuscak



Christoph Ossege



Roswitha Papin



Timo Peters



Karin Przygodda



Kristina Radtke



Annette Rosenau



Dr. Alireza Sadeghi



Gertraud Maria Schmidt-Grieb



Gisa Schnurr



Kerstin Schütt



Sabine Stassny



Sarah Stoffels



Dr. Volker Thiemann



Nürgül Ün



Stefanie Wittmann



Anja Carina Wollert



Dr. Patrick Zark

Besuch im Europapunkt

Am 13. Dezember 2023 besuchten wir, die Schüler:innen der Augenoptik-Mittelstufe, mit Frau Einhaus den Europapunkt in der Innenstadt.



Lisa Einhaus

Das Ziel unseres Ausflugs war es, mehr darüber zu erfahren, wie die Europäische Union unseren Alltag beeinflusst, warum es überhaupt eine EU gibt und welche Verbindung Bremen mit der EU hat. Das Team des Europapunkts ermöglichte uns einen Einblick in die neuen EU-Regulierungen zum Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI), auf die sich die Mitgliedsstaaten gerade erst geeinigt

haben. Der sogenannte „AI Act“ ist weltweit die erste Regelung dieser Art, der die Risiken von KI thematisiert. Wir haben auch über Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Ausbildungsberuf und die Arbeitswelt der Zukunft diskutiert. Es war ein informativer Ausflug. Wir freuen uns auf die Europawahlen im Juni 2024.



Abschlussklasse CTA22

Von links nach rechts

Strohmaier Maximilian,
Brock Nico, Apmann Lennart,
Löwenstein Bennet, Greiner-
Leben Aron, Baltzer Jannis,
Schmolke David, Zingrosch
Isabel, Amin Nazdar, Thiemann
Gillian Lina, Nunnenkamp
Charlotte Dorothea, Dr. Jankovic
Ilic Dragana, Radtke Kristina



Endlich wieder Expopharm!

Nach Corona war es das erste Mal, dass alle drei Klassen der Pharmazeutisch-technische:innen Assistent:innen (PTA) wieder eine Expopharm besuchen durften. Die pharmazeutische Fachmesse ist das wichtigste Branchenereignis des Jahres und fand dieses Mal in Düsseldorf statt.

Nach einer 3 ½-stündigen Anreise mit dem Bus, begleitet von Frau Ün, Frau Matuszcak und Frau Hüllen, kamen wir wie geplant gegen Mittag in den Messehallen in Düsseldorf an. Schnell wurde der Bus geparkt und mit einem Shuttle ging es zu den Ausstellungshallen. Dort angekommen, erhielten alle ihre Zugangskarten und los ging es in Kleingruppen zur selbstständigen Erkundungstour. Hier nochmal ein großes Dankeschön an die Sponsoren vom Wort&Bild-Verlag, die unsere Eintrittskarten gesponsert haben!

Die diesjährige Expopharm stand unter dem Motto „Gemeinsam Apotheke gestalten. Mehr Innovation. Mehr Inspiration. Mehr Interaktion.“ und beschäftigte sich unter anderem mit dem sehr aktuellen Thema „Personalgewinnung“, denn der Fachkräftemangel in der Apotheke ist nach wie vor ein aktuelles Thema und die Personalgewinnung ist für Apotheken von entscheidender Bedeutung, um eine optimale Versorgung der Patienten sicherzustellen. Außerdem wurde das Thema „KI und digitale Innovationen“ von allen Seiten beleuchtet. Die Bedeutung von künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Innovationen im Alltag nimmt stetig zu. Diese Entwicklung macht auch vor den Apotheken nicht halt und wird aufgrund der hohen Dynamik auch weiter an Relevanz zunehmen.

Schließlich war auch „Cannabis“ ein großes Thema auf der diesjährigen Expopharm. Hier erfuhren die Schüler:innen, warum Cannabis in der Apotheke an Bedeutung zunimmt und welche Perspektiven und Herausforderungen sich daraus ergeben.

Die Schüler:innen informierten sich über die neuesten Herstellungsgeräte z.B. zum Tablettenpressen, konnten an diversen Ständen Proben mit nach Hause nehmen oder sich interessante Vorträge anhören. Nach 3,5 Stunden Aufenthalt und vielen, vielen gelaufenen Metern ging es am Nachmittag gut bepackt wieder zurück nach Bremen. Und mit nur 30-minütiger Verspätung (auf der Strecke und um die Uhrzeit ein wahres Meisterstück) waren alle gegen Abend heile und müde wieder zurück.



Christiane Matuszcak



JUGEND FORSCHT 2024

Mit Fabian Wojcik und Patthamaporn Ruamtham traten zwei Vorjahresgewinner:innen wieder bei „Jugend forscht“ an und gewannen auf dem Landeswettbewerb Bremen erneut den 2. bzw. 3. Platz in den Fachgebieten Chemie und Technik.



Volker Thiemann

Fabian Wojcik aus der BOT 23 (Berufsoberschule mit Fachrichtung Technik) hatte bereits im Vorjahr den Prototyp eines Koffers mit einklappbaren Rollen entwickelt. Durch das Einklappen der Rollen sollte verhindert werden, dass diese beim Transport abbrechen können. Das letzte Jahr nutzte Fabian, um den Mechanismus signifikant zu optimieren. Per 3D-Druck fertigte er Zahnräder und Führungselemente an, die die Fahrradkette und den Holzklotz des Prototyps aus dem Vorjahr ersetzten. Durch diese Verbesserungen konnten Platz und Gewicht eingespart werden. Bei seinem Prototyp bestand zudem die Notwendigkeit, die Rollen vor dem Einfahren, wenn der Koffer liegt, manuell auszurichten. Diese Unhandlichkeit beseitigte er, indem er Magnete an die Rollen und die Führungselemente anbrachte. In Folge dieser Verbesserung können sich die Rollen bei kurzem Anheben des Koffers automatisch ausrichten.

Für diesen optimierten Koffer mit einklappbaren Rollen wurde er auf dem Landeswettbewerb mit dem 2. Preis im Fachgebiet Technik ausgezeichnet. Zudem gewann er zwei Sonderpreise: Der erste wurde ihm von der Sparkasse Bremen für seine exzellente Arbeit verliehen und besteht aus einem Forschungspraktikum bei der Firma Airbus. Der zweite Preis ist der Sonderpreis „Fraunhofer

Talents“, der eine Teilnahme an einer Talent-School der Fraunhofer-Gesellschaft umfasst.

Patthamaporn Ruamtham ist angehende Chemielaborantin im zweiten Ausbildungsjahr bei der Firma Alteco Technik GmbH, die Beschichtungsmaterialien auf Basis von Methylmethacrylat entwickelt und produziert. Die Acrylatharze werden in flüssiger Form an den Kunden wie z.B. Baufirmen und Handwerksbetriebe verkauft. Diese Acrylatharze werden häufig zur Beschichtung von Baumaterialien benötigt wie bspw. der wasserdichten Versiegelung von Oberflächen.



Auf einer Baustelle müssen vor dem Aufbringen die Bauarbeiter:innen eine genau definierte Menge eines krebserregenden Initiators einrühren. Hierbei wird zuweilen keine Atemschutzmaske getragen. Die Erfahrungen zeigen, dass oftmals die Menge des Initiators falsch berechnet und/oder eingewogen wird. Als Folge davon können sich die Aushärtezeit und die mechanischen Eigenschaften der Acrylatharze ändern. Um sicherzustellen, dass die exakte Menge des Initiators verwendet wird und niemand Atemschutzmasken tragen muss, hat Patthamaporn eine spezielle Verpackung entwickelt. Diese Verpackung löst sich in den flüssigen

Produkten von Alteco Technik auf und ermöglicht so eine kontrollierte Freisetzung des Initiators.

In einem ersten Schritt entwickelte sie verschiedene Formulierungen, aus denen sie Folien goss, bei denen sie mechanische Eigenschaften und Löslichkeitseigenschaften untersuchte. Aus den vielversprechendsten Kandidaten fertigte sie Verpackungsfolien, denen sie die Initiatoren zusetzte. Die Initiator-Verpackungen wurden einer Acrylat-Grundierung der Firma Alteco Technik zugegeben. Die Aushärtezeit sowie die mechanischen Eigenschaften der entstehenden Acrylatharze wurden experimentell untersucht. Zwei der Acrylatharze, die mit der speziellen Initiator-Verpackung von Patthamaporn hergestellt wurden, gleichen sehr den üblichen Standardprodukten. Die Firma

Alteco Technik war von ihrer Entwicklung so angetan, dass sie nun Möglichkeiten überprüft, diese Initiator-Verpackungen industriell herstellen zu lassen. Für ihre Arbeit erhielt Patthamaporn Ruamtham den 2. Platz im Fachgebiet Chemie. Zusätzlich gewann sie den Sonderpreis für Ressourceneffizienz.

Ebenfalls gewann Dr. Volker Thiemann jeweils einen Sonderpreis sowohl auf dem Regional- als auch dem Landeswettbewerb für sein besonderes Engagement bei der Betreuung von „Jugend forscht“-Projekten.

Wir gratulieren den Gewinner:innen!



Abschlussklasse OPT21A

von links nach rechts

vorne: Miriam Aygün, Rabea Böschen, Milena Becker, Sina Reuter, Cara Eßmann, Gulistan Muhammad, Ola Szczepanski

hinten: Nico Mühlrad, Jesse van Dongen, Marius Rönner, Tom Mohrwinkel, Simon Berning (Klassenlehrer), Andre Rolgeiser



Abschlussklasse OPT21B

von links nach rechts

vorne: Jennifer Zois, Adrian van Hauten, Marlon Baum, Taha Eyvazoglu, Julia Bernecker

mitte: Vanessa Eberhard, Marielle Marszalek, Irem Gültekin, Jakob Kobbe

hinten: Simon Berning (Klassenlehrer), Niko Schmidt, Ben Mittmann, Roujin Khello, Sonia Iqbal

Die PTA22 reist in die Niederlande:

Klassenfahrt der PTA22 nach Amsterdam/Zandvoort aan Zee

Am 23.4.2024 machten wir uns morgens mit dem Flixbus auf den Weg nach Amsterdam. Nach einer 5-stündigen Fahrt kamen wir in Zandvoort aan Zee an, einem idyllischen kleinen Vorort von Amsterdam. Nachdem der Kühlschrank gefüllt und die Apartments eingerichtet waren, ging es direkt zum Strand.

23.4.- 26.4.2024



Roswitha Papin

Text wurde verfasst von der PTA22

Das ganze Jahr über ist der Strand ein Ort des Vergnügens und der Entspannung, nicht umsonst finden jedes Jahr Millionen von Menschen ihren Weg zum Strand von Zandvoort. Das Zentrum von Zandvoort kann man nicht mit anderen Orten vergleichen. Es ist historisch und modern, ländlich und städtisch, voller turbulenter Geselligkeit und herrlich ruhig, doch in erster Linie typisch Zandvoort. Für uns genau der richtige Ort, um noch einmal, bevor unser Examen beginnt, durchzuatmen. Im Koffer von uns Schüler:innen war das ein oder andere Buch zum Lernen eingepackt und es kam auch zum Einsatz.

Das besondere an Zandvoort: Es ist der einzige Küstenort mit einer direkten Zugverbindung nach Amsterdam. Da führte uns der Zug am nächsten Morgen auch direkt hin. Menschen aus der ganzen Welt besuchen die Stadt Amsterdam aufgrund ihrer offenen Mentalität und ihrer skurrilen Sehenswürdigkeiten. Nach einem 2-stündigen Stadtrundgang durch diese besondere Stadt trieb uns unser Hunger ins Vlaams Friteshuis, wo man sagt, dass es dort die besten holländischen Pommes gibt. Dieser Aussage stimmten

wir alle freudig zu. Am Abend haben wir uns die Stadt von der Wasserseite angeschaut. Die Amsterdamer Grachten entlang des Grachtengürtels werden gesäumt von den bekannten schmalen Amsterdamer Häusern. Fast im Minutentakt sind auf den Grachten Ausflugsboote unterwegs, vom Wasser aus ist Amsterdam mit am schönsten.

Der nächste Tag lockte uns in die berühmten Museen der Stadt: Rijksmuseum, Van Gogh Museum und natürlich das Anne Frank Haus. Auch die zahlreichen interessanten Geschäfte mussten von uns besucht werden. Niederländisches Design ist cool, innovativ und oft voller Humor. Nach dem Kauf einiger Stroopwafels - eine niederländische Waffelspezialität, die oft in hübsch verzierten Blechdosen verkauft wird - machten wir uns wieder auf den Rückweg in unser gemütliches Zandvoort. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen: Der Flixbus nahm uns früh in Empfang mit dem Ziel Bremen, aber wir kommen wieder zurück nach Amsterdam und Zandvoort aan Zee - ganz bestimmt!



Abschlussklasse BTA22

von links nach rechts

Obere Reihe Colin Grote, Justin Esdorf, Jeremy Krieger.
2.Reihe Niklas Jöhnk, Leonie Albers, Indira Hüsing.
3.Reihe Lukas Simon, Mehrshid Tamaddoni, Joyce Vogler, Celina Rüscher.
4.Reihe Zerdan Demir, Emily Orth, Frau Dr. Dötze.
5.Reihe Beeke Fröhling, Maja Hünfeld, Frau Birreck.



Abschlussklasse CTA22

Von links nach rechts

Strohmaier Maximilian,
Brock Nico, Apmann Lennart,
Löwenstein Bennet, Greiner-
Leben Aron, Baltzer Jannis,
Schmolke David, Zingrosch
Isabel, Amin Nazdar, Thiemann
Gillian Lina, Nunnenkamp
Charlotte Dorothea, Dr. Jankovic
Ilic Dragana, Radtke Kristina



Abschlussklasse PTA22

Von links nach rechts

Hinten: Shirin Kalach, Arthur Stawrowski, (Klassenlehrerinnen: Christiane Jäger und Roswitha Papin), Amy Grams, Gulestan Karo
Mitte: Anastasia Lawrence, Franziska Caiger, Dan Drescher, Suvd Ulambayar, Coco Buchwald, Nathalie Röger
Vorne: Jasmina Fejzuli, Duygu Altindag, Ewelina Batt, Ceren Caliskan
Es fehlen: Ceren Yildirim, Amra Redzepe, Zeynep Cibuk, Gülcin Atalay, Mekkiye Altmisoglu



Ein Highlight in der BTA Ausbildung:

Die meeresbiologische Exkursion auf die Hallig Hooge

Ein echtes Highlight in der Ausbildung der Biologisch-technischen Assistent:innen (BTA) ist die meeresbiologische Exkursion auf die Hallig Hooge im Nordfriesischen Wattenmeer der Nordsee. Nach unfreiwilliger vierjähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie haben wir diesen wichtigen Ausbildungsteil auf der Hallig Hooge mit der Klasse BTA 22 wiederaufnehmen können.



Johanne Birreck

*„Heut bin ich über Rungholt gefahren,
Die Stadt ging unter vor sechshundert Jahren.“*

Detlef von Liliencron - "Trutz, Blanke Hans" (1883)

Bei der herzlichen Begrüßung durch den Seminarhausleiter und amtierenden Bürgermeister, Herr Kliesch, wurde uns berichtet, dass das Schulzentrum Utbremen der älteste Seminarhausgast ist und seit 1998 Ausbildungsanteile auf der Hallig durchführt. Neben dem Schulzentrum Utbremen kommen Studiengruppen aus der ganzen Bundesrepublik auf die Hans-Warft ins Seminarhaus.

Dort lebt man in 1- bis 4-Bett-Zimmern zusammen. Die Tage sind ausgefüllt mit unterschiedlichen Exkursionen, Labor- und Auswertungsarbeiten, Kutterfahrten und natürlich mit dem gemeinsamen Kochen und Essen.

„Es bleibt eigentlich nicht viel Freizeit oder alles ist wie Freizeit“, war das Zitat eines Auszubildenden.

Bemerkenswert war, dass der große Bildschirm, der am ersten Abend noch für ein gemeinsames Game-Event gesorgt hatte, ab dann schwieg. Abends spielten wir entweder analog Schach und Karten oder wir spazierten rund um die Hallig. Die Natur hatte uns wieder vollständig in ihren Bann gezogen, mit allen Fasern.

Zur Erinnerung haben sich die Auszubildenden am letzten Abend aus Bernstein Anhänger geschliffen. Vielleicht ein Glücksbringer für die anstehenden Abschlussprüfungen.

Übrigens: Eine Woche nach unserer Abfahrt wurde die versunkene Kirche von Rungholt, um die sich einige Mythen und Sagen ranken, nach langer Suche am Meeresgrund gefunden.

Wir sind also tatsächlich über Rungholt gefahren, aber wir sind nicht vom blanken Hans (friesisch für Sturmflut) geholt worden.



Dr. Andra Dötze





Abschlussklasse N23

von links nach rechts

Nicole Lehoucka (Klassenlehrerin),
Jan Focken, Thi Bang Ho,
Hana Toqani, Niklas Elvert,
Hamza El-Sabbagh, Tara Sarwestani,
Haya Esmaeel, Dennis Rathmann,
Linus Giel



Abschlussklasse BOSP 2317

von links nach rechts

Oben:

Oleksandr Snizhko, Yaroslava Mankova,
Ihor Tarasevych, Erik Apresyan,
Nikita Peranidze, Mustafa Badeh,
Reis Hajdaraj, Mariam Bailo Diallo,
Bernard Yeboah und
Zakaria Faouzi (Klassenlehrer)

Unten:

Osman Qayoumi, Fatjon Lugina,
Mohammad Askari und Loran Ossi



Abschlussklasse BOSP 2318

von links nach rechts

vorne: Dmytro Topalov, Janet Yeboah,
Olena Pastushenko

2. Reihe: Damjan Sazdov, Asal Babarahimi,
Daria Kosovenko

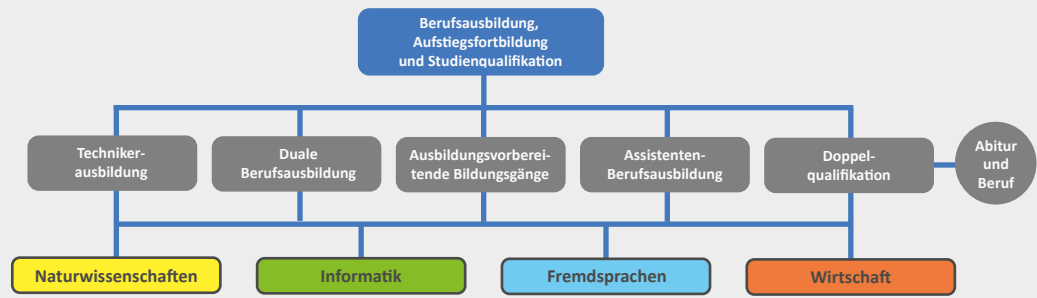
3. Reihe: Anton Zhuravlov, Rienat Kelin,
Roman Pankevych

4. Reihe: Danylo Merkulov,
Kouassi Amponsah

5. Reihe: Vadym Kushnir, Shamohammad
Arman, Mohammed Obeid

hinten: Horst Wiese und Kollegin
(Klassenlehrer:innen)

es fehlten: Alpha Bah, Valentyna Horlova,
Mohammad Aref Rahimi, Joseph Twum



Bildungsmesse „FOS und danach“



Profile an der Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Wirtschaft

Den Kern der Ausbildung im Profil Wirtschaft bilden eine anwendungsbezogene Vermittlung kaufmännischer Fachtheorie und das Arbeiten mit professioneller Standardsoftware.

Assistentenausbildungen im Profil Wirtschaft:

- Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen
- Wirtschaftsassistent/in Informationsverarbeitung

Duale Ausbildungen im Profil Wirtschaft:

- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
- Steuerfachangestellte/r

Doppelqualifikationen (DQ) im Profil Wirtschaft:

- DQ Wirtschaftsassistent/in Fremdsprachen
- DQ Mathematisch-technische/r Assistent/in

Weitere Informationen auf: www.szut.de

Lehrerinnen und Lehrer im Profil Wirtschaft



Temesgen A.
Andom Tesfay



Zandra Aper



Silke Brinkmann



Neziha Ciftci



Derya Dalga



Marco Fahjen



Astrid Frerichs



Luisa Gresens



Aljoscha
Heppner



Neydi Oyuki
Heppner



Christiane
Hermsmeier



Tim Janßen



André Karau



Sina Marie Klös



Kathrin Koch



Christian Lücking



Wiebke Mai



Malte Menzel



Jörn Möller



Oliver Molthan



Ebru
Nalbantoglu



Beate Otten



Karsten Pietsch



Friederike
Sahinoglu



Oliver
Schmolinski



Beate
Scholtyssek



Tanja Schöning



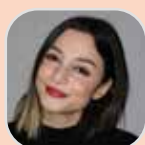
Regina Severin-
Bechtloff



Sören Stauch



Kai Stüven



Şebnem Topal



Dr. Gabriele
Weise-Barkowsky



Andreas
Wilhelm

Seoul Robotics High School

Kurzbesuch aus Seoul, Südkorea!

Im September 2023 reiste eine Klasse der Seoul Robotics High School in die Hansestadt Bremen. Der Hauptgastgeber war das Technische Bildungszentrum Mitte (TBZ), doch neben diesem besuchten sie auch unseren Schul- und Übungsfirmenbetrieb.



Sebnem Topal

안녕하세요, 환영합니다!

Hallo und herzlich willkommen!

In der Zeit an unserer Schule war das Hauptziel Ihres Besuchs, einen virtuellen Investment Pitch vorzubereiten und zu präsentieren, bei welchem unsere Schüler:innen die Jury bildeten und Geschäftsgespräche sowie Verhandlungen auf internationaler Basis führten. Alle Schüler:innen

hatten Spaß am internationalen Geschäft und konnten ihre Sprachkenntnisse und ihr kulturelles Verständnis unter Beweis stellen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Bis dahin

화이팅



Abschlussklasse BOW23

von links nach rechts

oben: Marvin Buggel

davor: Cathrin Assuncao Petersen und Deniz Güler

davor: Ayten Capkan, Sahra Bayram und Esma Ünel

unten: Alexander Siewert und Milane Böschen



Delegationsreise nach Seoul

In der dritten Aprilwoche befanden sich unser Schulleiter Hannes Ischebeck und Lehrkraft Sebnem Topal gemeinsam mit Nils Peschke von der Senatorin für Kinder und Bildung sowie Jan Benje vom Bildungszentrum Mitte (TBZ) und einigen Vertreter:innen von Hamburger Schulen und Universitäten auf einer wichtigen Delegationsreise nach Seoul, Südkorea.

Das Hauptziel dieser bedeutenden Reise bestand darin, neue Partnerschaften zu finden und unseren Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, sich auch im ostasiatischen Bereich weiterzubilden. Die Teilnahme an dieser Reise verdeutlicht unser Engagement für die Förderung interkultureller Bildung und die Schaffung globaler Lernmöglichkeiten. Wir sind dankbar für die wertvollen Erfahrungen und Kontakte, die wir während dieser Reise gewonnen haben, und freuen uns darauf, diese Impulse in die Zukunft unserer Schule einzubringen.

Wir möchten unseren herzlichen Dank AusbildungWeltweit aussprechen, die es uns ermöglicht haben, diese Reise zu unternehmen. Ein besonderer Dank gilt auch Minjung Kim und Tuya Mishig vom KoreaPen sowie Gwan-Ju Son von Weeks52 für ihre großartige Unterstützung unter anderem bei der Organisation, Begleitung, Übersetzung und vielem mehr während unserer Zeit in Seoul!



Sebnem Topal



Die Effos GmbH nimmt noch mehr an Fahrt auf

Die Effos GmbH, unsere SZ Utbremen Übungsfirma, hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Sales Events und Kooperationen mit internationalen Partner:innen durchgeführt. Die Schüler:innen der DQF20, DQF21, DQF22, KAF22 und erstmals auch der KAI22 verkauften dabei eifrig die eigenen virtuellen Produkte.



Gabriela Schaber

Zu den Rennern zählen natürlich die Fahrräder. Aber auch die neu ins Sortiment aufgenommenen Luxusartikel wie Yachten und Golfartikel treffen auf begeisterte Kund:innen. Flyer und Kataloge wurden erstellt, neue Kund:innen akquiriert und der Webshop weiter ausgebaut. Auf Instagram wurden zahlreiche Beiträge und Stories gepostet und die Anzahl unserer Follower:innen nimmt stetig zu. Ganz neu ist die Effos GmbH jetzt auch auf TikTok. Ein Format, was natürlich besonders die Schüler:innen anspricht.

Das ganze Jahr über hatten die Lernenden verschiedene Möglichkeiten, ihre kommunikativen Fähigkeiten und ihr Verhandlungsgeschick sowohl bei Onlinekonferenzen als auch in Präsenz einzusetzen. Kooperationsfirmen waren dieses Jahr u.a. erneut SmarTrade aus Barcelona und eine koreanische Delegation, die unsere Schule im September besuchte. Im Oktober folgte dann ein absolutes Highlight – unsere Reise nach Shanghai zur I&C Foreign Languages School, wo die Schüler:innen als Effos GmbH an einem gemeinsamen Projekt vor Ort gearbeitet haben.

Ein zweites Projekt mit Shanghai, welches im April online stattfand, bezog sich auf das Thema Karrieremöglichkeiten im Bereich Gaming. Ein Thema, das auf beiden Seiten auf großes Interesse traf und sicherlich einen zweiten Teil findet. Aber zunächst steht im Herbst der Rückbesuch aus China an. Mitte April nahm die Effos GmbH dann noch online am International Trade Day von PEN Worldwide, dem internationalen Netzwerk von Übungsfirmen, teil.

Die Schüler:innen der KAF22 und KAI22 arbeiteten an diesem Tag gemeinsam. Sie nahmen dabei sowohl die Rolle der Verkaufenden als auch der

Kaufenden wahr. Im Vorfeld wurden verschiedene teilnehmende Übungsfirmen angeschrieben, um Kataloge zu erhalten bzw. die Lernenden informierten sich über die angebotenen Produkte auf den Webseiten, um optimal auf den Tag vorbereitet zu sein. Die KAF22 hat zu diesem Anlass einen Katalog mit ihren Wunschartikeln erstellt. Als Einkaufende war es den Schüler:innen möglich per iPad in Kleinstgruppen aufzutreten und Bestellungen aufzugeben. Die Zusammenarbeit hat gut funktioniert, es wurde intensiv verhandelt, Bestellungen wurden aufgenommen und im Anschluss in SAP als Terminaufträge angelegt.

Im Mai erfolgten dann die erfolgreiche Teilnahme am Journée Commerciale auf Französisch und Jornada Comercial auf Spanisch - ein nächster Schritt in Richtung Integration von weiteren Sprachen in den Übungsfirmenalltag und damit in den Alltag der Schüler:innen.



Abschlussklasse W23A

Von links nach rechts

Hinten: Daniel Friesen,
Nico Wemhöner, Silke Brinkmann
(Klassenlehrerin), Hatem Al Simo,
Christian Reger, Michel Arrondel

Vorn: Seval Haji, Fatemeh
Sanjarani, Aaron Johnson,
Tim Klaucke, Furkan Batis,
Andi Hajdari



Abschlussklasse W23B

von links nach rechts

hinten: Marco Fahjen
(Klassenlehrer), Mert Aydogan,
Arne Biernath, Pietro Triarico,
Maximillian Fahrenholz,
Lorenzo Menne, Tim Klocke,
Abdullah Al Shabb,
Claudia Langer (Klassenlehrerin)

vorne: Esma Barasi, Orly Lopez,
Alayaan Shahzad, Jawad Mortada,
Emine Kartal, Agnesa Krasniqi,
Begüm Demirezen, Randy El Abd



Brücken in die Zukunft bauen:

„FOS und danach?“ ein voller Erfolg

„Es ist wirklich besonders, dass so renommierte Unternehmen sich bei uns an der Schule vorstellen und den Schüler:innen die Möglichkeit geben, wertvolle Einblicke zu gewinnen“, zog Claudia Langer, Mitveranstalterin der Bildungsmesse „FOS und danach?“, die am 27. Februar im Schulzentrum Europaschule Utbremen stattfand, ein positives Fazit.



Claudia Langer



Marco Fahjen

Dass dabei insgesamt über 700 Schüler:innen in Kontakt mit ihren zukünftigen Ausbildungsberufen kommen konnten, zeigt den Stellenwert, den die schuleigene Messe inzwischen besitzt. Auch auf Seite der Unternehmen nimmt „FOS und danach?“ einen festen Platz im Terminkalender ein. So steigt das Interesse auch hier kontinuierlich: Mit insgesamt 27 Anbietenden stößt die Messe dabei so langsam an ihre Grenzen. So wurde neben der Aula auch der komplette Flur zum Ausstellungsgelände umfunktioniert. Besonderes Interesse zog der Stand der Polizei auf sich: Die Möglichkeit, die Utensilien einmal selbst anzulegen und sich mit dem Berufsfeld vertraut zu machen, sorgte für große Begeisterung. Aber auch das Fraunhofer-Institut, das gerade für die Schüler:innen der vollschulischen naturwissenschaftlichen Ausbildungsberufe spannende Informationen und

Angebote bereithält, zog viel Interesse auf sich. Die Sparkasse Bremen schaffte es indes, die Lernenden, die sich für Wirtschaftswissenschaften interessieren, an sich zu binden und über Karrieremöglichkeiten zu informieren. Insgesamt stimmten die Schüler:innen in ihrem Feedback überein, dass die Verbindung zwischen schulischer Theorie und beruflicher Praxis sie in ihrer Entscheidung, wie genau ihr beruflicher Werdegang aussehen wird, wirklich weitergebracht habe.

Als Mitorganisator möchte ich abschließend meinen Dank an die vielen fleißigen Helfer:innen richten. Neben Claudia, die mich wie in jedem Jahr toll unterstützt hat, gilt dieser Dank auch unserer Klasse, der W23B, die nicht nur bei der Organisation geholfen, sondern auch ein wirklich tolles Catering auf die Beine gestellt hat.



Abschlussklasse ST21A

von links nach rechts

Jasmina Dugonjic, Sozda Mostafa,
Jana Janßen, Hauke Wolter,
Dana Mester, Kyrill Ruder,
Kevin Höfer, Robin Nikolov,
Thies Röschmann, Nikols Kreyßig,
Melisa Agackiran, Sarah Fabian,
WLuca Rautenhaus, Michelle Noll,
Joel Schwaiger,
Regina Severin (Klassenlehrerin)



Abschlussklasse ST21B

von links nach rechts

Zandra Aper, Lara Schmidt, Celine Ge-
sell, Jennifer Bartsch, Andrej Meier,
Robin Ohlrogge, Eric Bargfrede, Denis
Deleske, Gideon Adu, Ben Mühlen-
bruch, Marcel Stegmann, Brian-Niklas
Lange, Brian Pempel, Jenny Wernik,
Schamsi Bilin, Klara Stoianovska,
Janina Tetzlaff, Stella Weistermann.
Es fehlen: Denise Blossat, Sören
Giegling, Lara Heger, Manuela
Lüdecke, Lea Schmidtke, Erik Stöver.



Abschlussklasse ST22C

von links nach rechts

Obere Reihe:

Florian Timm, Moritz Witschke,
Tony Sternberg, Sebastian Manske,
Onur Karaoglan, Viktoria Be-
kacz, Charlotte Kromik

Untere Reihe:

Max Kersting, Sebastian Voigt,
Celine Narawitz, Johanna Blank,
Antonia Ripke, Dajana Harin,
Laura Swetik,
Regina Severin (Klassenlehrerin)



Weitere Kolleginnen und Kollegen am Schulzentrum Utbremen



Birgit Allen
Sozialberatung



Andreas Döpke
IT-Technik



Dagmar Figura
Sozialberatung



Caner Pieper
IT-Technik



Michael Rettig
Hausmeister



Kevin Siering
IT-Technik



Gedenkstättenfahrt 2024 (Terezín)



Wir sind Europa!



In unserer Europaschule Schulzentrum SII Utbremen werden interkulturelle Lernprozesse gefördert. Jugendlichen wird es ermöglicht, eine eigene Identität zu finden und in der Begegnung mit anderen Kulturen Toleranz zu entwickeln. Durch ein umfangreiches Unterrichtsangebot werden offene Räume gestaltet, in denen:

- Fremdes kennengelernt und erlebt wird
- sich Sprachenvielfalt entwickelt
- sich Kenntnisse über andere Kulturen mit sozialem Lernen zu interkultureller Kompetenz entwickeln
- Jugendliche ihre Rolle als aktive Partner in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortlich wahrnehmen.

Wir sind MINT!



Im Dezember 2016 wurde die Europaschule Schulzentrum SII Utbremen in das nationale MINT-EC Excellence Schulnetzwerk aufgenommen. Diesem Schulnetzwerk gehören derzeit 266 Gymnasien bzw. Schulen mit gymnasialer Oberstufe an. Im Lande Bremen ist das Schulzentrum SII Utbremen derzeit die einzige öffentliche Schule, die dieses Qualitätsmerkmal trägt.

Dieses Netzwerk bietet seinen Netzwerkschulen Fördermaßnahmen an, die zur Leistungssteigerung ihrer Schülerinnen und Schüler beitragen und den fachlichen Austausch zwischen Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen und Bundesländern ermöglichen sollen.

Vielfalt wird gelebt!



Schüleraktivitäten haben an unserer Europaschule Schulzentrum SII Utbremen einen hohen Stellenwert. Ob es sich um Projekte im Rahmen des üblichen Unterrichtes, um zusätzliche Aktivitäten oder Arbeitsgemeinschaften außerhalb des Regelunterrichts oder um Unterstützungsmaßnahmen von Schülern für Schüler handelt: Bei uns kann jeder etwas finden, um sich aktiv und kreativ einzubringen.

Hier ein Auszug unseres bunten Angebotes:

- Verschiedene Arbeitsgemeinschaften: Musik-AG, Tanz-AG, App-Programmier-AG, Word-AG, Fremdsprachen-AGs, Antirassismus-AG
- Wie bewerbe ich mich-Kurs
- Business-Knigge-Kurs
- Schüler helfen Schülern
- Sozialberatung
- Total normal!



Verantwortung heute und gestern

Erinnerungskultur in Zeiten zu etablieren, in denen die Aktualität der Ereignisse einen fast täglich einholt, erscheint schwierig, bleibt aber gerade jetzt ein unverzichtbarer Bestandteil der politischen Bildung.



Neziha Ciftci



Jörn Möller



Kiara Schlichting

und Ag Haase
(ohne Foto)

Wir als Antirassismus AG haben im vergangenen Jahr versucht, den Spagat zwischen der Aufarbeitung des Vergangenen und der Gegenwart - sei es durch Naturkatastrophen, Krieg oder Vertreibung - zu vollziehen. Hervorzuheben ist dabei der anhaltende russische Angriffskrieg in der Ukraine. Auch der terroristische Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel, der bis heute durch die prekäre Situation der Geiseln nachwirkt, sowie das Leid der palästinensischen Zivilbevölkerung in der Folge. Der jährliche Verweis auf den Terroranschlag, der am 19. Februar 2020 in Hanau verübt wurde und neun Todesopfer aus rassistischen Motiven forderte, ist ebenso Teil unserer schulischen Erinnerungskultur.

Die Veranstaltungen, die im Folgenden von teilnehmenden Schüler:innen beschrieben werden, bilden dabei nur eine exemplarische Auswahl. Um diese Vielfalt anbieten zu können, ist die AG maßgeblich auf die Unterstützung angewiesen. Unser besonderer Dank gilt dabei dem Schulverein SZ Utbremen, der in diesem Jahr, wie bereits in den Vorjahren, maßgeblich die Durchführung von Fahrten förderte.



1700 Euro für Erdbebenopfer

Ag Hase

Nach den Erdbeben im Februar 2023 haben wir uns als AG dazu entschieden, Spenden für die Menschen im Südosten der Türkei, in den kurdischen Gebieten sowie im Norden Syriens zu sammeln. Hierfür haben wir in den Pausen Kuchen und andere selbstgemachte Leckereien verkauft. Das Essen wurde von Mitgliedern der AG, aber auch Lehrkräften zum Verkauf bereitgestellt. Anschließend haben wir uns mit einigen Hilfsorganisationen in Verbindung gesetzt und uns entschieden, die Spenden in Höhe von 1.700€ an „Medico International“, „HEKS – Brot für alle“ und an den „Dachverband des Ezidischen Frauenrats e.V.“ aufzuteilen.

Amnesty International zu Gast

Kiara Schlichting

Am 11. Dezember, einen Tag nach dem Geburtstag der Menschenrechte, hatten wir Besuch von Amnesty International, einer Menschenrechtsorganisation. Viele verschiedene Bildungsgänge hörten sich die Vorträge der eingeladenen Botschafterin an. Die Vorträge behandelten die Gründungsidee von Amnesty International, aktuelle Fälle von Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen sowie Möglichkeiten, auch als Schüler:innen aktiv zu werden. Zusätzlich wurde von der Antirassismus AG ein aus Metall gefertigter Baum für Wünsche zur Verfügung gestellt. Die anwesenden Schüler:innen wurden nach den Vorträgen gebeten, ihre Wünsche in Bezug auf Menschenrechte mit Klebezetteln dort sichtbar zu machen. Viele Schüler:innen nahmen das freiwillige Angebot an und füllten den Baum mit den Klebezetteln. So steht der Baum nun als Sinnbild im Eingangsbereich unseres Schulzentrums.

„Jugend erinnert“: Schüler:innen treffen Außenministerin Baerbock

Vom 22.04. - 23.04.24 fand die Veranstaltung des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg bei Berlin statt.

Ben Bahrke und ich (Alina Warrelmann) aus der Anti-Rassismus AG sowie Philina Koch von der Jugendbildungsstätte LidiceHaus Bremen nahmen an „Jugend erinnert“ teil. Die Veranstaltung zielte darauf ab, die ausgewählten Projekte vor den Ministerinnen Annalena Baerbock, Claudia Roth und Lisa Paus vorzustellen und über die Wichtigkeit solcher Projekte zu diskutieren. Dabei gab es drei Schwerpunkte mit jeweils einer Leitfrage. Wir drei stellten unsere Gedenkstättenfahrt nach Tschechien vor und bekamen dafür den Schwerpunkt eins: gesellschaftspolitische Relevanz - die Bedeutung von Gedenkstättenbesuchen für die gesellschaftspolitische Wahrnehmung junger Menschen und deren Einfluss auf erinnerungspolitische Debatten in Deutschland.

Montag, 22.04.24: Wir werden nach unserer Ankunft durch die Gedenkstätte Sachsenhausen geführt, bei der wir Informationen über die Geschichte und die Vergehen der Nazis in Sachsenhausen erhalten. Somit bekommen wir einen kleinen Einblick in diesen fürchterlichen Zeitabschnitt. Nach der Führung haben wir als Gruppe Zeit, unsere Ausstellungsfläche aufzubauen. Außerdem können wir die anderen Projekte begutachten.

Dienstag, 23.04.24: Am Tag der Vorstellung machen wir den letzten Feinschliff und bereiten uns auf die Gespräche mit den Ministerinnen vor. Ab 9:00 Uhr steigt die Aufregung, da nach und nach die

Presse kommt und ihr Equipment aufbaut. Um 11:00 Uhr treffen dann die drei Ministerinnen ein, und die Vorstellung beginnt mit einer kurzen Einführungsrede vom Gedenkstättenleiter Sachsenhausen. Die Zeit mit den Ministerinnen geht unglaublich schnell vorbei, da jede Gruppe nur vier Minuten hat, um ihr Projekt vorzustellen und acht weitere Minuten für die Gruppendiskussion zur Verfügung standen. Es ist sehr interessant, die Sicht- und Denkweise der drei Ministerinnen zu den Projekten zu erfahren. Nach den 20 Minuten wechselt jede Ministerin den Gruppentisch, und die nächste setzt sich. Nach der Vorstellung folgt ein Pressestatement sowie der Gang zur Hinrichtungsstätte und die gemeinsame Blumeniederlegung. Es war für uns eine großartige Erfahrung, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Das Bundesprogramm „Jugend erinnert“ ist eingebettet in die diesjährige Gedenkstättenfahrt der Antirassismus AG des Schulzentrums Utbremen.



Alina Warrelmann



Erfahrungsbericht Gedenkstättenfahrt 2024

Als ich an einem kalten Februarmorgen um 5:30 Uhr an der Schule stehe, ist der wenige Schlaf der letzten Nacht noch zu spüren. Auf dem Weg zum ersten Ziel unserer Reise, Terezín (ehemals Theresienstadt), konnte dieser zum Glück noch ein wenig nachgeholt werden.



Simon Sengstake

Die Fotos der
Gedenkstättenfahrt
wurden aufgenommen
von Lucas Knapp.

Als wir in Terezín ankommen, wirkt es trotz eines Grundwissens über die Vorgeschichte wie ein kleines, freundliches Dorf. Umso mehr wir am Dienstag von unserem Guide Matteo über das ehemalige Ghetto lernen, umso mehr verliert das Dorf in meinen Augen jedoch von seiner Idylle. Nachdem Matteo uns alles von ehemaliger SS-Kommandantur bis zum Kolumbarium, dem Urnengewölbe, gezeigt hat, haben wir uns am Nachmittag mit einem Workshop beschäftigt. In dem Workshop „Von der Nummer zum Namen“ arbeiten wir in Gruppen auf kreative Weise die Lebensgeschichten von verfolgten Menschen der NS-Zeit auf. Dadurch werden die davor gesammelten Eindrücke biografisch und viel persönlicher. Nach einer Vorstellung unserer Ergebnisse geht der erste komplette Tag in Theresienstadt mit vielen Eindrücken zu Ende.

Der Mittwochmorgen startet wieder mit einem Workshop, viel Zeit um die gesammelten und inzwischen angestauten Gedanken zu verarbeiten, bleibt nicht. Nach dem Mittagessen geht es dann in die „Kleine Festung“, ein ehemaliges Gestapo-Gefängnis, welches sich am Stadtrand befindet. Auch dort ist, wie zu erwarten, nicht die Zeit, die eigenen Gedanken und Eindrücke zu ordnen. Es kommen nur immer mehr und mehr hinzu. So kommt es, dass viele, inklusive mir, nicht zurück mit ihren Freund:innen laufen. Man brauchte einfach Zeit für sich und so unternehme ich allein nach der Führung durch die kleine Festung erst einmal einen großen Spaziergang. Es ist schön, die Zeit für sich zu haben, allerdings auch ein wenig befremdlich.

Das Gefühl von „Ich laufe gerade alleine durch eine Straße, in der die Menschen vor nicht einmal einem Jahrhundert nur davon träumen konnten, einmal allein zu sein - Zeit für sich zu haben“, ist irgendwie immer im Kopf.

Es folgt der Donnerstag und wir verlassen Terezín. Es geht nach Lidice, ein weiterer Ort, an dem schrecklichen Dinge passiert sind. Wir stehen vor einer Mauer, an der Massenerschießungen stattgefunden haben. Ich stehe da, mein Kopf voll mit Gedanken der letzten Tage und frage mich: „Warum tue ich mir das an?“ Dann fällt es mir ein: Ich möchte lernen und Eindrücke sammeln, um diese mit anderen Menschen zu teilen. Nachmittags geht es aus Lidice nach Prag, um der Fahrt ein stimmiges Ende zu geben. Am nächsten Morgen gibt es dann noch eine Führung durch das Jüdische Viertel in Prag und schließlich geht es am Nachmittag wieder mit dem Bus Richtung Bremen.

Ich finde, solche Reisen sind sehr wichtig. Es waren viele Impressionen, davon auch viele, die nicht so schnell aus dem Kopf gehen. Trotzdem bin ich dankbar für jede einzelne. Gedenkstättenfahren öffnen einem immer wieder die Augen und bringen einen dazu, Dinge zu überdenken. Dies ist gerade in der aktuellen Zeit, in der auf nahezu allen Kontinenten von einem Rechtsruck zu sprechen ist, enorm wichtig. Ich wünsche mir, dass mehr Menschen eine solche Fahrt machen. Denn unsere höchste Maxime sollte sein, dass so etwas wie zu Zeiten der NSDAP nie, nie wieder passiert.







Impressum

Herausgeber

Europaschule Schulzentrum SII Utbremen
Meta-Sattler-Straße 33, 28217 Bremen
Telefon 0421-361-59688/89
Fax: 0421-361 16019
www.szut.de

Redaktion

Textredaktion: Sina Marie Klös
Layout: Horst Wiese





EUROPASCHULE



SCHULZENTRUM
SII UTBREMEN

**Europaschule Schulzentrum
des Sekundarbereichs II
Utbremen**